



Direktor Bovedani: Jedes Mosaik hat seine eigene Aussage



Diana Schamschula studiert nun das dritte Jahr in Spilimbergo

Mosaik – Kunst für die Ewigkeit

In Spilimbergo/Friaul befindet sich die in ihrer Art einzige Mosaikschule. Eine Kärntnerin studiert dort.

VON KARIN HERZELE

Ein Mosaik, gelegt aus Glas, Natur oder Keramik, ist faszinierend. Ein Kunstwerk dieser Technik bleibt über Jahrtausende unverändert. Besonders interessant ist der Umstand, daß die weltweit einzige Mosaikschule ihrer Art sich in Spilimbergo befindet.

Tradition. Spilimbergo, westlich von Udine gelegen, ist eine Künstlerstadt und vor allem die Stadt des Mosaiks. Überall sind Kunstwerke besagter Technik zu bewundern. Die Mosaikschule wurde 1922 gegründet. Die Mosaiktradition in dieser Region ist natürlich schon viel älter. So sind vor allem Bodenmosaiken („Terrazzi“) aus dem 15. Jahrhundert bekannt. Das Mosaik kam nie aus der Mode. Gerade heute ist ein starker Trend zum Mosaik vorhanden. „Design“ nennt sich das Modewort, demzufolge das Mosaik bereits fixer Bestandteil der Innenarchitektur geworden ist. Viele Architekten, Designer und bildende Künstler arbeiten mit der Mosaikschule eng zusammen.

Beruf. „Um weltweit eine Koordination zu ermöglichen, ist es notwendig, daß alle Mosaik-Werkstätten die gleiche Technik beherrschen“, weiß der Direktor der Schule, Dott. Gian Piero Bovedani. Schulabgänger haben die Berufsbezeichnung Mosaikbildner und sind mit ihrem Abschluß berechtigt, eine Mosaik-Werkstätte zu eröffnen. Auch der Leiter der Mosaik-Werkstätte im Vatikan ist ein Spilimbergo-Abgänger.

Kärntnerin. Wie wird man in diese Schule aufgenommen? Die Antwort kennt die Kärntnerin

Diana Schamschula, 22 Jahre, aus Oberwinklern bei Velden. Sie ist die einzige Österreicherin, die derzeit diese Ausbildung absolviert. „Man muß sich einfach nur anmelden, es gibt keine Aufnahmeprüfung“, erklärt sie. „Für die Aufnahme zählt einfach das Anmeldedatum. Außerdem muß man mindestens 17 und darf maximal 25 Jahre alt sein“, weiß Schamschula. Sie selbst hat das BORG in Klagenfurt abgeschlossen und ist zufällig auf diese Schule aufmerksam geworden. Diese Kunstfertigkeit hat sie interessiert und so meldete sie sich an. Heuer ist sie bereits im letzten Jahr und im Juni 1999 macht sie ihren Abschluß. Danach will sie sich selbständig machen und vielleicht in Kärnten eine Mosaik-Werkstätte eröffnen.

Aufnahme. Die Anmeldefrist für die Mosaikschule dauert vom 15. Jänner bis zum 31. Juli; 50 Schüler werden aufgenommen. Haben sich früher fast ausschließlich Burschen beworben, so sind heute bereits die Mädchen in der Überzahl. Sprachliche Probleme scheint es kaum zu geben, auch wenn die Schüler aus den unterschiedlichsten Ländern kommen. Die Unterrichtssprache ist natürlich Italienisch, daneben kommt man aber auch gut mit Englisch, Deutsch und Französisch zurecht. Neben der Materialtechnik, der Variantenvielfalt des Mosaiks (römisches, byzantinisches, modernes Mosaik) werden auch allgemeinbildende Fächer und Englisch gelehrt. Insgesamt unterrichten 15 Lehrer in dieser Schule. Der Abschluß besteht aus einer praktischen und einer schriftlichen Arbeit. Finan-

ziert wird diese Kunstschule hauptsächlich mit Geldern von der Region und den Gemeinden. Die Schüler zahlen jährlich einen Betrag von nur 700 S. In den ersten drei Wochen im August gibt es jedes Jahr eine Gemeinschaftsausstellung in dem zur Schule gehörenden Ausstellungsraum. Diese öffentliche Ausstellung gibt einen Überblick über das Kunstschaffen der Schüler.

Gegenwart. Neben traditionellen Mosaiken räumt man in Spilimbergo der Gegenwartskunst einen gewichtigen Platz ein. So werden nicht nur Schiele, Klimt und Hundertwasser in Form von Mosaiken umgesetzt, sondern viele noch unbekanntere Zeitgenossen. Dem Direktor ist wichtig, daß ein Mosaik nicht nur eine Kopie der Vorlage ist, sondern eine eigene Interpretation in einer anderen Technik darstellt. „Ein Mosaik hat seine eigene Aussage“, ist Bovedani überzeugt. Dieses Schulcredo gibt er an seine Schüler weiter.

Erfolg. Die Schule nimmt, falls Zeit vorhanden, auch Aufträge an. Für einen Quadratmeter Mosaik muß man zwischen 15.000 und 20.000 S rechnen.

Wie erfolgreich die Mosaikschule in Spilimbergo seit Jahrzehnten ist, beweisen Werke in aller Welt, wie im Weißen Haus, im australischen Parlament oder in der Kirche von Lourdes. 1996 wurde die Grabeskirche in Jerusalem mit einem 345 m² Mosaik ausgestattet. Die größte Arbeit der Schule befindet sich in Rom: 10.000 m² Bodenmosaik – in Auftrag gegeben 1934 von Mussolini. Ein Mosaik hat eben etwas Herrschaftliches, Machtvolles und vor allem Unvergängliches. □



Feinarbeit: Die Mosaiksteine werden einzeln gehauen F. Woc



Ein Mosaik entsteht: Mehrere Leute arbeiten hier wochenla